

Ergänzende Stellungnahme zum Nachhaltigkeitsbericht 2025

Erstveröffentlichung: 31. Juli 2025 (Update: 3. August 2025)

Fridays for Future Augsburg

Diese Stellungnahme ergänzt die Stellungnahme des Augsburger Nachhaltigkeitsbeirates¹ zum Nachhaltigkeitsbericht 2025².

(Links zum Nachhaltigkeitsbericht 2025 sowie der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates wurden am Nachmittag des 31. Juli 2025 nachgetragen. Kleinere Anpassungen am Text erfolgten am 3. August 2025.)

1. Hintergründe

Die Stadt Augsburg hat gerade ihren *Nachhaltigkeitsbericht 2025* veröffentlicht. Die Veröffentlichung ist wichtig und richtig. Der Bericht stellt ein gutes Nachschlagewerk für grundlegende Informationen rund um verschiedene Aspekte der Nachhaltigkeit in Augsburg dar. Anstelle von „nachhaltig“ gibt es auch andere Worte wie „zukunftsfähig“, „enkelgerecht“, „tragfähig“ und „haltbar“. Immer geht es darum sicherzustellen, dass sich die Rahmenbedingungen für uns als Gesellschaft und Menschheit nicht verschlechtern, damit wir auch in Zukunft weiter mindestens die gleichen Chancen und Möglichkeiten wie heute haben. Nachhaltiges Handeln ist kein Luxus. **Nachhaltiges Handeln ist eine grundlegende Notwendigkeit dafür, dass wir unsere Lebensqualität auch zukünftig beibehalten und erhöhen können.**

Prozesse, die nicht nachhaltig sind, kannibalisieren sich über kurz oder lang selbst, oder basieren auf Ausbeutung und der Schädigung Unbeteiligter. Beispiel Landwirtschaft: Nicht nachhaltige Landwirtschaft ist Landwirtschaft, die zur Degeneration der eigenen Böden beiträgt, die über Treibhausgasemissionen die auch eigenen klimatischen Bedingungen verändert und über ihre Nitratbelastungen Menschen und Tieren schadet.

Doch nicht nachhaltiges Handeln ist vielfach optional und wo es noch nicht optional ist, versucht man es optional zu machen. Das ist Teil der Nachhaltigkeitsentwicklung. Vollständige Nachhaltigkeit bedeutet für einen Prozess, zukunftsfähig zu sein, sich nicht selbst zu schädigen, aber auch andere nicht zu schädigen.

Augsburg differenziert zwischen vier Nachhaltigkeitsdimensionen – der **ökologischen** Zukunftsfähigkeit, der **sozialen** Zukunftsfähigkeit, der **wirtschaftlichen** Zukunftsfähigkeit und der **kulturellen** Zukunftsfähigkeit. Für jede dieser Dimensionen hat Augsburg fünf Zukunftslinien definiert, die ihrerseits jeweils aus drei bis fünf Unterpunkten bestehen.

¹ <https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsberichterstattung/stellungnahme-nachhaltigkeitsbeirat>

² <https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsberichterstattung>

Der *Nachhaltigkeitsbericht 2025* ist nicht vollständig oder repräsentativ. Manches kommt zu kurz. Zum einen schafft er es nicht alle lobenswerten Projekte und Initiativen in Augsburg aufzuzeigen. Zum anderen hat der Bericht auch seine blinden Flecken. Vollständigkeit und Repräsentativität wären aber auch ein zu hoher Anspruch, die der Bericht auch mit doppelter oder dreifacher Länge nie erreichen könnte. Ein vollständiger Bericht müsste jede Initiative, jede Gruppe und jedes Projekt zum Thema erfassen. Wir schätzen den umfangreichen *Nachhaltigkeitsbericht 2025*, weil er einen guten Überblick über leider nicht alle, aber viele Aspekte der nachhaltigen Entwicklung Augsburgs bietet.

Daher haben wir motiviert viele Stunden investiert, um zur Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates zum *Nachhaltigkeitsbericht 2025* beizutragen. Der Nachhaltigkeitsbeirat³ begleitet in Augsburg die nachhaltige Entwicklung, er berät Stadtrat und Stadtverwaltung. Er setzt sich aus Vertreter*innen von Organisationen zusammen, die sich in Augsburg für verschiedene Dimension der Nachhaltigkeit engagieren. Bei so viel versammeltem Expert*innenwissen ist es nicht überraschend, dass die Stellungnahme umfangreich und an vielen Stellen recht gut geworden ist.

2. Warum?

Warum schreiben wir nochmal aufwändig eine ergänzende Stellungnahme, wenn wir bereits viel Zeit zur Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates beigetragen haben? Berechtigte Frage.

Im *Nachhaltigkeitsbericht 2025* gibt es eine, wie wir finden, sehr große Lücke. Das ist kein Vorwurf, sondern eine Feststellung. So etwas passiert bei einem so umfangreichen, vielschichtigen Thema.

Allerdings wollten wir diese Lücke in der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates zumindest explizit angesprochen sehen. Dafür haben wir leider keinen Konsens gefunden. Das ist der Grund, warum wir uns veranlasst sahen, unsere eigene Stellungnahme zu verfassen.

2.1. Lücke im Nachhaltigkeitsbericht: Repression

Repressionen gegen politisch aktive Gruppen und Einzelpersonen werden im *Nachhaltigkeitsbericht 2025* nicht erwähnt. Damit jede*r nachvollziehen kann, was wir damit meinen, liefern wir im Anhang eine Zeitreihe der etwa zwanzig bekanntesten Fälle mit. Wer sich fragt „Repression? Welche Repression?“ kann an dieser Stelle kurz inne halten und sich in Abschnitt 4 mit den bestens dokumentierten Fällen vertraut machen.

Betroffen davon sind netzpolitische Gruppen, queerfeministische Gruppen, antifaschistische Gruppen, Gruppen zu Solidarität mit Rojava, Gruppen zu Solidarität mit Gaza, Fußballfangruppen und Klimagerechtigkeitsgruppen. Erfasst man aber auch Konflikte rund um unverhältnismäßige Versammlungsaufgaben, dann lässt sich die Liste um weitere Organisationen, wie beispielsweise Gewerkschaften, erweitern.

³<https://www.nachhaltigkeit.augsburg.de/nachhaltigkeitsbeirat>

3. Repression vs. Zukunftsfähigkeit

Es gibt verschiedene Formen von Repression. Ein beliebtes Mittel der Repression sind in Augsburg Hausdurchsuchungen, teilweise unter aberwitzigen Vorwänden. In manchen Fällen kann nachträglich die Rechtswidrigkeit der Hausdurchsuchung nachgewiesen werden. Hausdurchsuchungen in Augsburg haben es in den letzten Jahren mehrfach in die internationale Presse geschafft. Eine fragwürdige Hausdurchsuchung 2021 bei einem Aktivist*innen des Augsburger Klimacamps wurde von der New York Times aufgegriffen. Das ist eine Kleinigkeit verglichen mit dem internationalen Aufschrei, den die nachgewiesene rechtswidrige Hausdurchsuchung 2018 bei den Vorständen des Vereins ZwiebelFreunde e.V. ausgelöst hatte. Hausdurchsuchungen sind also ein Faktor, der das Bild von Augsburg bis ins Ausland mitprägt.

Was wir in der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates vermissen, ist, dass sie benennt, dass diese durch die Presse gut dokumentierten Vorfälle stattfinden, und anerkennt, dass diese der sozialen und kulturellen Zukunftsfähigkeit Augsburgs schaden. Wir sehen den Schaden darin, dass zukünftige politische Teilhabe aus Angst vor überzogenen Repressionen unterdrückt wird und sich Personen aus dem Diskurs zurückziehen. Das trifft zu allererst Menschen, die mögliche Geldstrafen oder anwaltliche Unterstützung nicht einfach bezahlen können. Das sind Menschen, die aufgrund ihres sozioökonomischen Hintergrunds in unserer Gesellschaft von vornherein benachteiligt sind. Aber eben genau deren Stimmen sind besonders wichtig, um in Zukunft eine sozial gerechte und kulturell heterogene Gesellschaft zu formen.

Heruntergebrochen auf Teile der Zukunftsleitlinien sehen wir konkrete Schäden durch Repression unter anderem für S3.4 „Sicherheit und Sicherheitsgefühl stärken“, K1.1 „Freiheit von Kunst, Kultur und Wissenschaft achten und ermöglichen“ und K2.2 „Demokratie gestalten“.

Zwar konnten wir der Repression vereinzelt auch Positives abgewinnen. So entstand das Augsburger Klimacamp, von welchem zahlreiche positive Initiativen ausgingen, ursprünglich auch als Reaktion auf Hausdurchsuchungen bei Aktivist*innen von Fridays for Future Augsburg wenige Monate zuvor. Berichterstattung über zwei Hausdurchsuchungen in Augsburg verhalfen dem Podcast „Systemeinstellungen“ zum Grimme Online Award 2024. Die Jury erwähnt die Durchsuchungen in ihrer Begründung. Und gemeinsame Repressionserlebnisse schufen ein ganz neues Verständnis und Miteinander zwischen verschiedenen betroffenen ansonsten doch recht ungleichen Gruppen. Positives daraus abzuleiten ist aber nur in Anwesenheit eines starken sozialen Umfelds möglich und ist als absolute Ausnahme zu sehen. Dem gegenüber stehen aber schwerwiegende Schäden psychologischer und finanzieller Natur für die Betroffenen wie auch Schäden für politisches Engagement und die Zivilgesellschaft.

Dies steht unserer Meinung nach in keinerlei Relation zueinander.

Trotz dieser großen medialen Aufmerksamkeit ist die Problematik in weiten Teilen unbeantwortet von der Stadtverwaltung und den Regierungsparteien.

3.1. Warum unser Wunsch nach Aufnahme?

Was wollten wir durch eine Aufnahme in die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates erreichen? Wir haben von der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates nicht erwartet, dass sie Lösungen vorschlägt, dass sie Aufforderungen tätigt, dass sie gewisse Behörden anklagt oder auch nur irgendjemanden für die Vorfälle kritisiert. Wir wollen auch nicht generalisieren und alle Polizist*innen und die gesamte Justiz diskreditieren. Allerdings müssen sich Polizei und Justiz nach dieser jahrelangen Serie der teilweise rechtswidrigen Maßnahmen die Frage gefallen lassen, ob sie nicht gewillt oder nicht in der Lage sind, der Schikane gegen politisch aktive Gruppen und Menschen in Augsburg Einhaltung zu gebieten.

Von der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates wollten wir lediglich, dass in ihr festgestellt wird, dass diese Repression stattfindet und sich negativ auf die soziale und kulturelle Zukunftsfähigkeit Augsburgs auswirkt. Wir wollten, dass die Situation sichtbar wird und die betroffenen Menschen wahrgenommen werden.

Das ist leider nicht geschehen. Daher erstellten wir diese, unsere eigene ergänzende Stellungnahme.

3.2. Was wurde gegen die Aufnahme in die Stellungnahme vorgebracht?

Zunächst einmal gab es auch viel Zuspruch für unseren Einwand. Vertreter*innen mehrerer Organisationen äußerten, dass sie sich freuen würden, wenn unser Einwand einen Weg in die offizielle Stellungnahme finden würde. Wir haben sogar andeutungsweise mitbekommen, dass die Liste der von Repression betroffenen Gruppen/Menschen noch größer ist, als wir angenommen haben.

Allerdings stellten sich vereinzelt stimmberechtigte wie auch nicht stimmberechtigte Mitglieder gegen eine Aufnahme. Wenn der Nachhaltigkeitsbeirat über die Frage abgestimmt hätte und wir für unseren Wunsch eine Mehrheit erhalten hätten, wäre die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates nicht mehr im Konsens entstanden.

Gegen eine Aufnahme wurden folgende Argumente angeführt:

Von Seiten eines CSU-Stadtrats wurde vorgebracht, dass eine Aufnahme dieses Aspekts die Diskussion um Nachhaltigkeit und Ökologie entgleisen lassen würde.

Wir glauben nicht, dass ein Absatz zu dem Thema in einer über 34-seitigen Stellungnahme die Stellungnahme entgleisen lassen würde. Außer bei der CSU bestünde der politische Wille, die Diskussion entgleisen zu lassen.

Seit über sieben Jahren setzt sich Fridays for Future in Augsburg für Klimagerechtigkeit ein. Zwei Jahre nach Gründung wurden Mitglieder von Fridays for Future selbst Opfer von Hausdurchsuchungen. Die Verfahren wurden später eingestellt. Aber der Schaden war bereits verursacht. Wir dachten zunächst, die Fälle öffentlich zu machen, würde vom eigentlichen Thema der Klimagerechtigkeit ablenken. Doch die Repression ging weiter und hat unserem Einsatz für Klimagerechtigkeit geschadet. Auch haben sich Teile der Öffent-

lichkeit gewundert, warum wir Kurse zur IT-Sicherheit (z.B. Geräteverschlüsselung) und zum Verhalten bei Hausdurchsuchungen anbieten. Vor vier Jahren hat Augsburgs Klimagerechtigkeitsbewegung dann die Strategie geändert und den öffentlichkeitswirksamen Einsatz gegen Repression in ihr Repertoire aufgenommen. Es hat aber nie unseren Einsatz für Klimagerechtigkeit entgleisen lassen. Vielmehr hat es ihn konstruktiv ergänzt und gefördert.

Es wurde behauptet, Polizei und Justiz wären nicht Bestandteil der Stadtgesellschaft beziehungsweise städtischen Nachhaltigkeit.

Der *Nachhaltigkeitsbericht 2025* sieht dagegen Polizei und Justiz als Teil der Stadtgesellschaft. In ihm werden Polizei und Justiz explizit erwähnt. Die Polizei wird darin fünf Mal als Akteurin erwähnt. (Zur Einordnung: Fridays for Future Augsburg wird neun Mal als Akteur*in erwähnt.) So heißt es beispielsweise im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 125:

Um eine resiliente Stadtgesellschaft und sichere Lebensräume zu gewährleisten und zu stärken, haben sich unter dem Vorsitz von Oberbürgermeisterin Eva Weber die Stadt Augsburg, das Polizeipräsidium Schwaben Nord und die Augsburger Justizbehörden dazu entschlossen, in einem **Präventionsrat** zusammenzuarbeiten, um Urbane Sicherheit und Prävention in der Stadt Augsburg gemeinschaftlich zu stärken.

Angesichts des Wissens um die lange Liste von durch Angehörige des Polizeipräsidiums und der Justizbehörden ausgehenden Repressionen gegen politisch aktive Gruppen und Einzelpersonen – für Details siehe Abschnitt 4 – löst diese Erwähnung einen fahlen Beigeschmack aus. Sind es auch unangenehme Meinungen, gegen die man durch Repression Prävention betreibt, bevor sie Mehrheitheitsmeinungen werden können?

Ein paar Seiten weiter heißt es im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 127 explizit:

Für einen stabilen Staat ist das Sicherheitsgefühl und die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger ein wichtiger Faktor, ebenso wie das Vertrauen auf die Einhaltung von Regeln durch Menschen im Staatsdienst. Hier spielt das Thema Anti-Korruption eine wichtige Rolle.

Hier genau an dieser Stelle hätte man gut und gerne „Anti-Korruption“ ergänzen können um „Schutz vor Repression und Schikane“ beziehungsweise die Prävention von „Repression und Schikane durch Menschen im Staatsdienst“.

Es wurde Gewaltenteilung vorgebracht und geäußert, dass es Aufgabe der Judikative und nicht des Nachhaltigkeitsbeirates wäre, juristische Einordnungen vorzunehmen sowie etwas in der Art von „Wir leben in einem Rechtsstaat. Wo soll das Problem sein?“

Wir nehmen keine juristische Einschätzung vor. Dies ist in vielen Fällen schon geschehen. So wurden ungezählte Hausdurchsuchungen in Augsburg von Gerichten nachträglich für rechtswidrig erklärt. Es wurden Urteile von Augsburger Amtsgericht und Augsburger Landgericht vom Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe für rechtswidrig erklärt, weil sie die Grundrechte des Betroffenen verletzen. Der Schaden ist dann schon geschehen. Die eine Woche im Jugendarrest bekommt eine Person nicht mehr zurück, wenn das Urteil später für

rechtswidrig erklärt wird. Die psychologischen Traumata einer Hausdurchsuchung durch herablassend auftretende Polizist*innen, das Gefühl der vollständigen Machtlosigkeit in der eigenen Wohnung und die Beschlagnahmung sämtlicher elektronischer Geräte mit Auswirkungen auf etliche Aspekte des Lebens und der gesellschaftlichen Teilhabe, Kontakte zu Freund*innen wie auch des Arbeitsplatzes werden nicht geheilt, wenn die Hausdurchsuchung später für rechtswidrig erklärt wird.

Tatsächlich ist der Kerngedanke der Gewaltenteilung, dass die eine Gewalt der anderen auf die Finger klopft. Unsere Aufgabe als Zivilgesellschaft ist es, die Vorkommnisse zu diskutieren und zu kritisieren. Zumindest das Diskutieren war auch unser Wunsch an die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates.

Der Verweis auf den Rechtsstaat bringt die Diskussion auch nicht voran. Man sagt auch nicht zum Opfer eines Raubüberfalls „Wir leben in einem Rechtsstaat. Wo soll das Problem sein?“. Rechtswidrige Hausdurchsuchungen und rechtswidrige Gerichtsurteile verdienen Prävention ebenso wie andere Formen von Kriminalität.

Übrigens kann man hier auch unseren Augsburger Stadtrat als positives Beispiel erwähnen. Denn es gibt in Deutschland eine weitere Formen von Repression. Dazu zählt (drohende) Aberkennung der Gemeinnützigkeit. Das betrifft zahlreiche NGOs, wie auch den Augsburger *Volkserpetzer*, der sich vor allem als Faktenchecker hervortut und für unsere Demokratie einsetzt. Der Augsburger Stadtrat hat das Problem erkannt und, obwohl die Entscheidung über Gemeinnützigkeit nicht Sache der Kommune ist, mit klarer, parteiübergreifender Mehrheit die folgende Forderung aufgestellt. „Antrag: Augsburg fordert Reform des Gemeinnützigkeitsrechts: Engagement für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit muss eindeutig als gemeinnützig anerkannt werden“⁴ Diese klare Positionierung wünschen wir uns auch gegen die Formen von Repression, wie sie netzpolitische Gruppen, queere feministische Gruppen, antifaschistische Gruppen, Gruppen zu Solidarität mit Rojava, Gruppen zu Solidarität mit Gaza, Fußballfanggruppen und Klimagerechtigkeitsgruppen seit Jahren in Augsburg erleben.

Insgesamt sind wir allen Mitgliedern des Nachhaltigkeitsbeirates für die anregende Diskussion dankbar – sowohl für die uns beipflichtenden Wortbeiträge wie für solche Wortbeiträge, die ein gewisses Unverständnis gegenüber unserem Wunsch erkennen haben lassen. Gemeinsam haben sie uns in unserem Eindruck bekräftigt, dass eine klare ergänzende Stellungnahme unsererseits zu dem Thema jetzt im Kontext des *Nachhaltigkeitsberichts 2025* und der breiteren Diskussion um die Zukunftsfähigkeit Augsburgs angebracht und notwendig ist.

3.3. Fazit

Mit diesem Wissen im Hinterkopf um das, was uns in der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates fehlt, kann man gut und gerne die Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates lesen, und viel über Erfolge aber auch über offene Probleme und Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung Augsburgs erfahren. Wir sehen unsere Stellungnahme als

⁴<https://www.augsburg.sitzung-online.de/public/to020?TOLFDNR=43346>

Ergänzung oder Vorwort zur Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates, welche diese in den richtigen Kontext setzt.

Besonders gelegen ist uns natürlich am Bereich Ökologie und Klimagerechtigkeit und den empfohlenen Schritten, um die Zukunftsfähigkeit in diesem Bereich voranzubringen.

4. Anhang

4.1. Zeitreihe

Wir beginnen diese Zeitreihe so um das Jahr 2018, dem Jahr der Gründung von Fridays for Future Augsburg. Doch auch vorher hat es schon Vorfälle gegeben, wie beispielsweise 2009 eine rechtswidrige Hausdurchsuchung bei einem Forenbetreiber und 2013 die rechtswidrige Durchsuchung der Redaktionsräume der Zeitung *Augsburger Allgemeine*.

- 2009 – Augsburg: Verfassungsrichter rügen Augsburger Justiz⁵
- 2013 – Spiegel: Anordnung der Durchsuchung war rechtswidrig⁶

2018

Rechtswidrige Hausdurchsuchung mit weltweitem Aufschrei wegen unsinnigem Vorwand

Der Verein Zwiebelfreunde e.V. betreibt kritische Infrastruktur. Für manche Menschen macht sie den Unterschied zwischen Leben und Tod aus. Beispielsweise erlaubt sie Dissident*innen in Ländern wie Iran anonymen unzensurierten Zugang zum Internet. Im Jahr 2018 veranlasst die Augsburgische Staatsanwaltschaft eine Hausdurchsuchung bei den Vorständen des Vereins. Spontan wird die Hausdurchsuchung auf die Räume des OpenLab Augsburg e.V. ausgeweitet. Es gibt weltweite Berichterstattung. Die Begründung ist dermaßen unsinnig, dass sie als offensichtlicher Vorwand wahrgenommen wird. Mehrere Wochen später wird die Hausdurchsuchung für rechtswidrig erklärt. Die Hausdurchsuchung hat zu diesem Zeitpunkt schon schwierige Konsequenzen für Leben und Arbeit der Betroffenen verursacht.

Der Pressespiegel vom Zeitpunkt, bevor Hausdurchsuchung für rechtswidrig erklärt wurde, verweist auf Nachrichtenartikel in zehn verschiedenen Sprachen:

torservers.net: Coordinated raids of Zwiebelfreunde at various locations in Germany⁷

Einige Berichte über Rechtswidrigkeit der Hausdurchsuchung:

- netzpolitik.org: Gericht urteilt: Durchsuchung bei Zwiebelfreunden war rechtswidrig [Update]⁸
- Heise: Zwiebelfreunde: Hausdurchsuchungen bei Datenschutz-Aktivist*innen rechtswidrig⁹
- Welt: Urteil: Hausdurchsuchungen bei Netzaktivisten rechtswidrig¹⁰

⁵<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Hausdurchsuchung-war-rechtswidrig-Verfassungsrichter-ruegen-Augsburger-Justiz-id5795471.html>

⁶<https://www.spiegel.de/kultur/gesellschaft/augsburger-allgemeine-anordnung-der-durchsuchung-war-rechtswidrig-a-890047.html>

⁷<https://torservers.net/blog/2018-07-04-zwiebelfreunde-raid/>

⁸<https://netzpolitik.org/2018/gericht-urteilt-durchsuchung-bei-zwiebelfreunden-war-rechtswidrig/>

Wegen vereinzelter Feuerwerkskörper werden hunderte Menschen über Stunden gekesselt und Straßenbahnen blockiert

Rot Grün Weiße Hilfe e.V.: Stellungnahme zum Polizeieinsatz vor dem Pokalspiel FC Augsburg – FSV Mainz 05¹¹

2019

Kontext:

- Der Augsburger Staatsanwaltschaft war wohl dieses Urteil aus 2018 zu YPG-Fahnen entgangen:
2018 – Bayerischer Rundfunk: Bloßes Zeigen einer YPG-Fahne auf Facebook nicht strafbar¹²
- In 2020 wurde die Legalität von YPG- und YPJ-Fahnen nochmal bekräftigt:
2020 – nd-aktuell: Kurdische Flagge erlaubt¹³

Hausdurchsuchung bei Augsburger Gewerkschaftler wegen YPG-Flagge:

Die Linke – Kreisverband Augsburg: Wegen Protest gegen Krieg in Syrien: Hausdurchsuchung und Ermittlungen gegen Augsburger Gewerkschafter¹⁴

Verfahren gegen Augsburger Stadträtin wegen YPG-Flagge:

Augsburger Allgemeine: Nach Ärger wegen Symbol der YPG-Miliz: Verfahren gegen Linken-Stadträtin eingestellt¹⁵

2020

Hausdurchsuchung bei FFF-Augsburg wegen Sprühkreide

Greenpeace bekennt sich dazu, mit Sprühkreide konsumkritische Sprüche vor Schaufenster gesprüht zu haben. Ein halbes Jahr später wird eine unbeteiligte 15-jährige Aktivistin von Fridays for Future Augsburg unter dem Vorwand hausdurchsucht. Der Fall ist auch deshalb sehr zynisch, weil sie in ihrem Aktivismus die Politik adressiert und Konsumkritik ablehnt. Die Hausdurchsuchung hinterlässt bei ihr ein Trauma und sie verliert ein Schuljahr. So etwa 1,5 Jahre später wird der Fall leise eingestellt. Erst nach zwei Jahren gehen wir 2022 mit dem Fall an die Presse. Mehr Details und Pressespiegel mit Links zu zwölf weiteren Artikeln,

⁹<https://www.heise.de/news/Zwiebelfreunde-Hausdurchsuchungen-bei-Datenschutz-Aktivisten-rechtswidrig-4144826.html>

¹⁰<https://www.welt.de/regionales/bayern/article181294454/Urteil-Hausdurchsuchungen-bei-Netzaktivisten-rechtswidrig.html>

¹¹<https://rot-gruen-weisse-hilfe.de/stellungnahme-zum-polizeieinsatz-vor-dem-pokalspiel-fc-augsburg-fsv-mainz-05/>

¹²<https://www.br.de/nachrichten/deutschland-welt/blosses-zeigen-einer-ypg-fahne-auf-facebook-nicht-strafbar,QL2ZPFG>

¹³<https://www.nd-aktuell.de/artikel/1145253.ypg-fahne-kurdische-flagge-erlaubt.html>

¹⁴<https://www.dielinke-augsburg.de/termine/terminablage/detail/wegen-protest-gegen-krieg-in-syrien-hausdurchsuchung-und-ermittlungen-gegen-augsburger-gewerkschaft/>

¹⁵<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/Prozess-in-Augsburg-Nach-Aerger-wegen-Symbol-der-YPG-Miliz-Verfahren-gegen-Linken-Stadtraetin-eingestellt-id59403901.html>

Podcasts, Interviews usw. zu dem Fall findet man hier:
Wenn der Augsburger Staatsschutz im Kinderzimmer steht¹⁶

Stadtregierung versucht Klimacamp wegzuklagen

Kurz nach Gründung möchte die Stadtregierung das Klimacamp räumen lassen. Eineinhalb Jahre lang versucht sie es. Sie scheitert mit ihrem rechtswidrigen Räumungsbescheid in beiden Instanzen.

Bayerischer Rundfunk: Urteil: Räumungsbescheid zu Augsburgs Klimacamp war rechtswidrig¹⁷

Außerdem gab es 2020 noch eine Hausdurchsuchung bei einem Mitglieder der Antifaschistischen Jugend Augsburg

Perspektive Online: Augsburg: Hausdurchsuchung bei einem Antifaschisten¹⁸

2021

Hausdurchsuchung in Augsburg wegen Facebook-Kommentar

Dem durchsuchten Aktivistin vom Klimacamp wird der Anruf bei seiner Anwältin verweigert. Die Polizei bestreitet das später, aber es steht im Durchsuchungsprotokoll. Wir ändern als Augsburger Klimagerechtigkeitsbewegung unsere Strategie und gehen zum ersten Mal wegen Repression an die Presse. Aktivist veröffentlicht Namen geschwärzt das Durchsuchungsprotokoll, um seine Version der Geschichte zu bestätigen. Das Verfahren, welches als Vorwand für die Durchsuchung diente, wird Jahre später eingestellt. Der Aktivist wird aber für die Veröffentlichung des Durchsuchungsprotokolls verurteilt. Dienstaufsichtsbeschwerden gegen die Polizisten werden ignoriert. Sogar die New York Times schreibt ein paar Absätze über den Fall.

• Hier der Pressespiegel mit Links zu zwanzig weiteren Artikeln zu dem Fall: Pimmelgate Süd¹⁹

Strafanzeige wegen Lied zu Unterhaltungszwecken auf Demo

Die Versammlungsleiterin einer Frauenrechtsdemonstration erhält eine Strafanzeige. Ein auf ihrer Demo abgespieltes Lied soll Unterhaltungszwecken gedient haben sowie ein anderes Lied zu Gewalt aufgerufen haben. Sie einigt sich auf eine Zahlung an eine gemeinnützige Stiftung, damit das Verfahren eingestellt wird. Der Fall führt dazu, dass Netzpolitik.org einen erfrischend direkten Artikel über Versammlungsfreiheit in Augsburg schreibt, mit dem folgenden Titel: „Mit einer liberalen Demokratie nicht zu vereinbaren“²⁰ Das Thema der Versammlung war Care-Arbeit. Siehe Zukunftsleitlinie W2.2: „Sorgearbeit aufwerten und ehrenamtliche Arbeit wertschätzen“

¹⁶<https://www.pimmelgate-sued.de/kreide/>

¹⁷<https://www.br.de/nachrichten/bayern/urteil-raeumungsbescheid-zu-augsburgs-klimacamp-war-rechtswidrig,SzU4DMR>

¹⁸<https://perspektive-online.net/2020/10/augsburg-hausdurchsuchung-bei-einem-antifaschisten/>

¹⁹<https://www.pimmelgate-sued.de/>

²⁰<https://netzpolitik.org/2022/augsburg-gegen-demonstrationsfreiheit-mit-einer-liberalen-demokratie-nicht-zu-vereinbaren/>

Rechtswidrige Untersagung von Fahrraddemo auf B17

Sowohl Verwaltungsgericht als auch Bayerischer Verwaltungsgerichtshof stellen die Rechtswidrigkeit der Versammlungsaufgaben fest.

Klimacamp Augsburg: [B17-Fahrraddemo: Stadt kassiert erneut Schlappe vor Bayerischem Verwaltungsgerichtshof](#)²¹

2022

Ordnungsamt versucht Versammlung zu verdrängen

Das Ordnungsamt verliert vor Gericht mit seinen Versammlungsaufgaben. Es hatte versucht, eine FFF-Demo vom Rathausplatz auf den Elias-Holl-Platz zu verbannen.

Klimacamp Augsburg: [Fridays for Future Augsburg: Stadt Augsburg kassiert erneut Niederlage vor Gericht – Schulstreik auf Rathausplatz](#)²²

Der Tag der Demo war auch der gleiche Tag, an dem wir in einer Pressekonferenz mit dem Vorfall der Hausdurchsuchung wegen Sprühkreide von zwei Jahren zuvor an die Öffentlichkeit gingen.

Polizei behelligt Fussballfans am Arbeitsplatz

Rot Grün Weiße Hilfe e.V.: [Wenn die Augsburger Polizei am Arbeitsplatz auftaucht](#)²³

2023

Rechtswidrige Hausdurchsuchung beim Hans-Beimler-Zentrum e.V.

Augsburger Allgemeine: [Razzia gegen Antifa in Oberhausen war rechtswidrig](#)²⁴

Fußballfangruppen beklagen unverhältnismäßiges Vorgehen nach Corona

Rot Grün Weiße Hilfe e.V.: [Warum die Fanhilfe in Augsburg so wichtig ist](#)²⁵

Polizist schießt auf Fanbus

Ein Polizist schießt in Augsburg (versehentlich?) auf einen Fanbus. Vor Gericht versagt dann bei seinen Kollegen das Gedächtnis und sie können sich an nichts erinnern. Der Fall erscheint einzigartig, weil mal ein Polizist für eine rechtswidrige Maßnahme verurteilt wurde.

Bayerischer Rundfunk: [Schuss vor Augsburger Stadion: Bewährungsstrafe für Polizisten](#)²⁶

²¹<https://www.klimacamp-augsburg.de/pages/Pressemitteilungen/2021-06-04-B17-Demo-2.html>

²²<https://www.klimacamp-augsburg.de/pressemitteilungen/2022-05-19-stadt-verliert-vor-gericht-gegen-schulstreik/>

²³<https://rot-gruen-weisse-hilfe.de/wenn-die-augsburger-polizei-am-arbeitsplatz-auftaucht/>

²⁴<https://www.augsburger-allgemeine.de/augsburg/augsburg-razzia-gegen-antifa-in-oberhausen-war-rechtswidrig-id66543486.html>

²⁵<https://rot-gruen-weisse-hilfe.de/warum-die-fanhilfe-in-augsburg-so-wichtig-ist/>

²⁶<https://www.br.de/nachrichten/bayern/schuss-vor-augsburger-stadion-bewaehrungsstrafe-fuer-polizisten,UM6EDmu>

2024

Rechtswidrige Urteile

Bundesverfassungsgericht erklärt Urteile vom Augsburger Amtsgericht und Augsburger Landgericht gegen einen Klimagerechtigkeitsaktivisten für rechtswidrig. Die Urteile verletzen ihn in seinem Grundrecht aus Artikel 5 Absatz 1 Satz 1 des Grundgesetzes. Das ist das Grundrecht auf freie Meinungsäußerung und Pressefreiheit. Der Betroffene wird sofort aus dem Jugendarrest entlassen, wo er schon eine Woche saß. Bei einer anderen von den gleichen Urteilen betroffenen Person werden die Urteile leider rechtskräftig.

Bundesverfassungsgericht: Beschluss vom 4. April 2024²⁷

Grimme Online Award 2024

Der Podcast „Systemeinstellungen“²⁸ erhält einen Grimme Online Award auch für seine Berichterstattung über den Sprühkreide- und den Facebook-Kommentar-Fall.

Grimme Online Award: Grimme Online Award 2024 – Systemeinstellungen²⁹

Klimaaktivist*innen müssen rechtswidrige Versammlungsaufgaben wegklagen

Mehrere übliche Versammlungsaufgaben des Augsburger Ordnungsamtes, die schon seit Jahren regelmäßig Demonstrationen auferlegt werden, halten einer Prüfung durch das Verwaltungsgericht nicht stand. Dazu zählt auch das seit vielen Jahren bestehende Glasflaschenverbot auf Demos. Dieses wurde gerne genutzt, um Versammlungsleiter*innen Strafanzeigen anzuhängen. Da es nicht zur Hauptverhandlung kommt, bleibt die Frage bezüglich einiger fragwürdiger Auflagen, wie dem Abspielen von Musik ohne Versammlungsbezug, offen.

Klimacamp Augsburg: Verwaltungsgericht erklärt auf unsere Initiative hin zahlreiche langjährige Demo-Auflagen der Stadt Augsburg für rechtswidrig³⁰

Hausdurchsuchung bei der Ganzen Bäckerei

Hallo Augsburg: Polizei verwüstet linkes Zentrum „Die Ganze Bäckerei“ in Augsburg³¹

Bericht über eine verstörende Hausdurchsuchung im FCA-Fanumfeld:

Rot Grün Weiße Hilfe e.V.: Wenn der Rammbock als Wecker fungiert³²

²⁷https://www.bundesverfassungsgericht.de/SharedDocs/Entscheidungen/DE/2024/04/rk20240404_1bvr082024.html

²⁸<https://netzpolitik.org/systemeinstellungen/>

²⁹<https://www.grimme-online-award.de/archiv/2024/preistraeger/preistraeger-detail/d/systemeinstellungen-1>

³⁰<https://www.klimacamp-augsburg.de/blog/Demo-Auflagen-der%20Stadt-Augsburg-rechtswidrig/>

³¹https://www.hallo-augsburg.de/polizeirazzia-polizei-verwuestet-linkes-zentrum-die-ganze-baekerei-in-augsburg_Cf2U

³²<https://rot-gruen-weisse-hilfe.de/wenn-der-rammbock-als-wecker-fungiert/>

Etliche Fangruppen beklagen gemeinsam die Kriminalisierung durch einen offenem Brief der Polizei

- Faszination Fankurve: „Haltlose Vorwürfe, Übertreibungen und eine pauschale Kriminalisierung von FCA-Fans“³³
- Rot Grün Weiße Hilfe e.V.: „Fanbrief“ der Polizei Augsburg vor Fanmarsch³⁴

Hausdurchsuchungen bei Mitgliedern des Solidaritätsnetzwerkes Augsburg

- Perspektive Online: Hausdurchsuchungen in Augsburg wegen palästinasolidarischen Aushängen – Spontanaktionen heute³⁵
- Perspektive Online: „Der Staat will uns einschüchtern, erreicht aber das Gegenteil!“³⁶

Dem Webblog und Faktenchecker Volksverpetzer wird die Gemeinnützigkeit aberkannt

- Volksverpetzer: Volksverpetzer wurde die Gemeinnützigkeit entzogen.³⁷
- Augsburger Allgemeine: Volksverpetzer-Gründer Laschyk: „Die Solidarität war riesig“³⁸
- Bayerischer Rundfunk: Internetblog „Volksverpetzer“ in Augsburg ausgezeichnet³⁹

2025

Noch während wir an dieser Stellungnahme schrieben, fanden neun neue Hausdurchsuchungen in Augsburg statt:

Offenes Antifaschistisches Treffen Augsburg: Mehrere Hausdurchsuchungen gegen Antifaschist:innen in Augsburg⁴⁰

Allgemeines

Für diese Übersicht haben wir versucht Vorfälle aus einem breiten gesellschaftlichen Spektrum abzudecken. Natürlich sind wir vor allem mit Vorfällen in Augsburgs Klimagerechtigkeitsbewegung vertraut. Zu ihnen können wir mühelos mehr Details nennen. Wir bitten eventuelle Unausgewogenheiten bzw. einen Fokus auf Repression gegen Klimagerechtigkeitsgruppen in der Übersicht zu entschuldigen.

Die genannten Hausdurchsuchungen sind nur die Spitze des Eisberges. Die Betroffenen gehen meist nicht an die Presse. Die Betroffenen agieren meist defensiv und lassen meist

³³<https://www.faszination-fankurve.de/news/79585/haltlose-vorwuerfe-uebertreibungen-und-eine-pauschale-kriminalisierung-von-fca-fans>

³⁴<https://rot-gruen-weisse-hilfe.de/fanbrief-der-polizei-augsburg-vor-fanmarsch/>

³⁵<https://perspektive-online.net/2024/09/hausdurchsuchungen-in-augsburg-wegen-palaestinasolidarischen-aushaengen-spontanaktionen-heute/>

³⁶<https://perspektive-online.net/2024/11/der-staat-will-uns-einschuechtern-erreicht-aber-das-gegenteil/>

³⁷<https://www.volksverpetzer.de/aktuelles/volksverpetzer-gemeinnuetzigkeit-entzogen/>

³⁸<https://www.augsburger-allgemeine.de/politik/interview-volksverpetzer-gruender-laschyk-die-solidaritaet-war-riesig-id70785221.html>

³⁹<https://www.br.de/nachrichten/bayern/internetblog-volksverpetzer-in-augsburg-ausgezeichnet,UhwrGMe>

⁴⁰<https://www.oat-augsburg.de/2025/07/29/mehrere-hausdurchsuchungen-gegen-antifaschistinnen-in-augsburg/>

nicht die Rechtswidrigkeit der Maßnahme feststellen. Wir respektieren die Entscheidungen der Betroffenen sowie ihre Persönlichkeitsrechte.

Innerhalb der Augsburg Klimagerechtigkeitsbewegung ist uns kein Fall bekannt, in der es in der Strafsache, die als Vorwand für die Hausdurchsuchung bei einer politisch aktiven Person diente, später zu einer Verurteilung kam. Manche Fälle laufen noch, die meisten wurden eingestellt. Insgesamt erweckt alles den Eindruck, als wären die Hausdurchsuchungen Selbstzweck, der vorgegebene Durchsuchungsgrund nur Vorwand.

Wir gehen davon aus, dass für viele weitere dieser Hausdurchsuchungen die Rechtswidrigkeit hätte festgestellt werden können, wenn die Betroffenen durch die Instanzen gegangen wären. Siehe beispielsweise:

<https://www.anwalt.de/rechtstipps/rechtswidrige-hausdurchsuchungen-222024.html>

Bezüglich anderer Maßnahmen als Hausdurchsuchungen ist das hier sogar nur die Spitze der Spitze des Eisberges. Es gab so viele kleinere Vorfälle allein rund um das Klimacamp und FFF-Demonstrationen hier in Augsburg, wie unbegründete Personalienkontrollen, Anzeigen gegen die Versammlungsleitung wegen Glasflaschen, Prüfungen des Versammlungsbezugs von abgespielten Musikstücken, Einschüchterungen, wilde Behauptungen was angeblich im Versammlungsgesetz stünde usw. Manche Vorfälle waren sehr bitter, andere sogar lustig, weil die Repressionsmaßnahme nicht die gewünschte Wirkung entfaltete und anschließend eine gute Lagerfeuergeschichte ergab. Viele wurden nicht an die Presse weitergegeben oder überhaupt auch nur dokumentiert. Ein paar davon finden sich im Tagebuch des Klimacamps⁴¹ wieder.

Auch die Erlebnisse vor dem Augsburger Amtsgericht und Augsburger Landgericht sind verstörend. Zunächst mal wird man bei Betreten des Gerichtssaals durchsucht, auf Anweisung von dem*r Richter*in. Ebenfalls auf diese Anweisung dürfen von den Prozessbeobachter*innen keine Gegenstände in den Gerichtssaal mitgenommen werden. Insbesondere keine Schreibsachen, also Block und Stift. Für uns ist das oft das erste Indiz einer möglichen Befangenheit gegenüber Klimagerechtigkeitsaktivisti. Die Polizist*innen, welche diese Maßnahmen durchführen, sind manchmal ganz relaxt, manchmal aber auch machtbetont und herablassend. Da kann es schon mal sein, dass sich bei jedem Klobesuch die Regeln, was erlaubt ist, ändern, z.B. dass eine Packung Taschentücher, mit der man eben noch im Gerichtssaal war, nach einer Pause plötzlich nicht mehr erlaubt ist. Uns scheint es, als ob es nicht darum geht, im Gerichtssaal für Sicherheit zu sorgen, sondern darum, den Menschen, die dem Verfahren beiwohnen, zu vermitteln, wie machtlos sie hier sind. Getoppt wird das aber dann manchmal durch die Urteilsbegründungen von Richter*innen. In diesen haben sie das Schlusswort und können jeden Unsinn reden, ohne das es Möglichkeit auf Widerspruch gibt. Da wird dann schon mal in einem Verfahren gegen Klimagerechtigkeitsaktivisti, die nicht von Fridays for Future sind, abschweifend die Meinung kund getan, die Menschen bei Fridays for Future sollen mal anfangen zu arbeiten. *Realitätscheck: Die meisten von uns machen Klimagerechtigkeitsaktivismus in ihrer Freizeit neben Beruf, Studium, Ausbildung oder Schule.* Oder es wird den angeklagten Aktivisti

⁴¹<https://www.klimacamp-augsburg.de/tagebuch/>

nahe gelegt, anstatt Aktivismus zu betreiben doch an die Universität zu gehen und etwas zu erfinden, was gegen den Klimawandel hilft. *Realitätscheck: Es ist wissenschaftlicher Konsens, dass die Klimakatastrophe ein gesellschaftliches Problem und kein technologisches Problem ist. Wissenschaft und Technologie die Fähigkeiten eines Allheilmittels zuzuschreiben ist genauso unwissenschaftlich, wie auch andere Formen der Leugnung von wissenschaftlichen Fakten.*

Daher täte einigen unserer Augsburger Richter*innen die Konfrontation mit Fakten, Daten und Aussagen von echten Expert*innen ganz gut. Beispielsweise solche Fakten, wie sie im *Nachhaltigkeitsbericht 2025* und in der Stellungnahme des Nachhaltigkeitsbeirates zu eben jenem Bericht drin stehen.